

Seite betrachten; dass es uns nicht nur auf Ernährung und Behausung so vieler Millionen, sondern vor allem auf ihre Einordnung in die schaffende Gemeinschaft ankommt und dass die dazu notwendige Opferwilligkeit vom ganzen Volke geteilt wird. Im grossen und ganzen sehen sie nur die Form und nicht den Inhalt, den sie um so schwerer erkennen können, als er in Deutschland auch mehr gefühlt, als für das Ausland verständlich formuliert wird.

Im Sinne unserer Aufklärungsarbeiten erwies es sich als gut und wirksam, dass unter ausdrücklicher Zustimmung der preussischen Unterrichtsverwaltung Herr Professor Koebner-Breslau als Vortragender und Professor Rothfels-Königsberg als Diskussionsredner sich in geschteter Stellung unter uns bewegten, weil an diesen Beispielen praktisch dargetan werden konnte, wie wenig man nicht-arischen Dozenten zu Leide tut.

Von polnischer Seite wurde im allgemeinen die Unterhaltung über das gegenwärtige Deutschland vermieden; auch eine Erörterung der polnisch deutschen Streitfragen. Im Gegensatz dazu hielt sich die Presse nicht immer entsprechend freundlich. Eine angesehene polnische Zeitung brachte ein Interview des früheren rumänischen Ministerpräsidenten Jorga, der sich gern auch als Historiker feiern lässt, obwohl seine zahlreichen Aufsätze und Bücher sehr umstritten sind. Seine Äusserungen über Deutschland waren in der Stimmung unzweifelhaft sehr unfreundlich, im einzelnen aber so verdeckt, dass ich ihm nicht den Gefallen getan habe, seine mehrdeutigen Anspielungen zu verstehen. Wie ich höre hat der eine oder andere Deutsche sich mit ihm in eine Diskussion eingelassen; ich zweifle an der Belehrbarkeit dieses eitlen Menschen.

IV. Deutschland und Polen. Die deutsche Delegation gab sich natürlich über die grundsätzlich unfreundliche oder gar feindselige Richtung der polnischen Politik um so weniger einer Täuschung hin,